

## Chamisso, Adelbert von: Die Jungfrau von Stubbenkammer (1809)

1 Ich trank in schnellen Zügen  
2 Das Leben und den Tod  
3 Beim Königsstuhl auf Rügen  
4 Am Strand im Morgenrot.

5 Ich kam am frühen Tage  
6 Nachsinnend einsam her,  
7 Und lauscht dem Wellenschlage,  
8 Und schaute übers Meer.

9 Wie schweifend aus der Weite  
10 Mein Blick sich wieder neigt,  
11 Da hat sich mir zur Seite  
12 Ein Feenweib gezeigt.

13 An Schönheit sondergleichen,  
14 Wie nimmer Augen sahn,  
15 Mit goldner Kron und reichen  
16 Gewändern angetan.

17 Sie kniet' auf Felsensteinen,  
18 Umbrandet von der Flut,  
19 Und wusch, mit vielem Weinen,  
20 Ein Tuch befleckt mit Blut.

21 Umsonst war ihr Beginnen,  
22 Sie wusch und wusch mit Fleiß,  
23 Der böse Fleck im Linnen  
24 Erschien doch nimmer weiß.

25 Da sah sie unter Tränen  
26 Mich an, und bittend fast;  
27 Da hat ein heißes Sehnen

28 Mich namenlos erfaßt.

29 »gegrüßet mir, du blendend,  
30 Du wundersames Bild! – –«  
31 Sie aber, ab sich wendend,  
32 Sprach schluchzend aber mild:  
  
33 »ich weine trüb und trüber  
34 Die Augen mir und blind;  
35 Gar viele ziehn vorüber,  
36 Und nicht  
  
37 Nach langem, bangem Hoffen  
38 Erreichst auch du den Ort –  
39 O hättest du getroffen  
40 Zum Gruß das rechte Wort!  
  
41 Hättst du  
42 Ich war erlöst und dein,  
43 Die Hoffnung ist gebrochen,  
44 Es muß geschieden sein!« –  
  
45 Da stand sie auf zu gehen,  
46 Das Tuch in ihrer Hand,  
47 Und, wo die Pfeiler stehen,  
48 Versank sie und verschwand.  
  
49 Ich trank in schnellen Zügen  
50 Das Leben und den Tod  
51 Beim Königsstuhl auf Rügen  
52 Am Strand im Morgenrot.